

Mitt. Bot. München 12	p. 361 - 374	16.10.1976	ISSN 0006-8179
-----------------------	--------------	------------	----------------

**NACHTRÄGE ZUM PRODROMUS EINER FLORA
VON SÜDWESTAFRIKA**

von

H. ROESSLER und H. MERXMÜLLER

Im folgenden werden in Südwestafrika neu nachgewiesene Familien, Gattungen und Arten aufgeführt, welche in H. MERXMÜLLER, Prodrumus einer Flora von Südwestafrika (1966 - 1972), noch nicht enthalten sind.

Die Numerierung der Familien entspricht derjenigen im Prodrumus, neu festgestellte Familien (Myricaceae und Fumariaceae) sind an entsprechender Stelle eingefügt.

2. OPHIOGLOSSACEAE

Ophioglossum L.

O. lancifolium C. Presl, Suppl. Tent. Pterid.: 50 (1845).

Typus von Mauritius.

Syn.: O. lusoaffricanum Welw. ex Prantl in Ber. Deutsch. Bot. Ges. 1 : 351 (1883); Typus aus Angola.

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. OVA: 1816 (Namutoni): 50, 7 miles N. of Namutoni on road to Ondangua, sandy flats, 4.2.1959, leg. B. DE WINTER & W. GIESS 6840 (M). - Distr. GR: 1917 (Tsumeb): Farm Kumkauas, vereinzelt im Grasbestand bei Vley, 8.3.1973, leg. W. GIESS 12 501 (M). - Farm Kumkauas (Nr. 552), in dichtem Grasbestand, zusammen mit O. reticulatum L., 9.3.1974, leg. H. MERXMÜLLER & W. GIESS 30 166 (M, PRE, WIND).

PICHI-SERMOLLI betrachtet in Webbia 9 : 641 ff. (1954) *O. lusoafricanum* Welw. ex Prantl als selbständige, von *O. lancifolium* C. Presl unterscheidbare Art. Wir ziehen jedoch, der Auffassung SCHELPEs in Fl. Zamb., Pteridoph. : 35 (1970) folgend, die Einbeziehung von *O. lusoafricanum* in *O. lancifolium* vor.

Die neu festgestellte Art ist von den beiden anderen im Gebiet vorkommenden *Ophioglossum*-Arten leicht zu unterscheiden: Die Basis der Pflanze trägt keine ausdauernden Blattreste (Unterschied gegenüber *O. polyphyllum* A. Braun); der sterile Blattabschnitt ist lanzettlich bis schmal-elliptisch, gegen den Grund hin keilförmig verschmälert (Unterschied gegenüber *O. reticulatum* L.). Das Rhizom ist ziemlich klein und trägt meist nur ein einziges Blatt (seltener 2 Blätter); die Größe des sterilen Blattabschnittes beträgt etwa 3 - 6 : 0,6 - 1,0 cm, die Gesamthöhe der Pflanze etwa 7 - 12 cm.

Das in Südwestafrika seltene und bisher erst ein einziges Mal von DINTER gesammelte *O. reticulatum* L. liegt nun in einer zweiten Aufsammlung vor:

Distr. GR: 1917 (Tsumeb): Farm Kumkuaus (Nr. 552), in dichtem Grasbestand, zusammen mit *O. lancifolium* C. Presl, 9. 3. 1974, leg. H. MERXMÜLLER & W. GIESS 30 167 (M, PRE, WIND).

14 a. MYRICACEAE

Strauch oder seltener kleiner Baum mit grauer Rinde. Die Enden der Zweige mit kurzem Haarfilz oder kahl. Blätter wechselständig, ungeteilt, schmallanzettlich bis lanzettlich, ca. 4 - 8 : 0,5 - 1,8 cm, zugespitzt, in einen kurzen Stiel verschmälert, am Rand gesägt oder seltener ganzrandig, beiderseits schwach flaumhaarig bis kahl, unterseits mit sitzenden Drüsen. Blüten eingeschlechtig, ein- oder zweihäusig verteilt, in blattachselständigen, männlichen und weiblichen Ähren angeordnet. Blüten einzeln in der Achsel von breit-eiförmigen, gewimperten Tragblättern. Blütenhülle fehlend. Männliche Blüten mit 4 Staubblättern auf sehr kurzen Filamenten, weibliche mit 3 - 5 fleischigen, gewimperten hypogynen Schuppen und einem einfächerigen Frucht-

knoten mit kurzem, zweiästigem Griffel und einer einzigen Samenanlage. Frucht eine kugelige, warzige, mit Wachs überzogene Steinfrucht von ca. 2 mm Durchmesser.

Myrica L.

M. serrata Lam., Encycl. 2 : 593 (1786).

Typus aus Afrika.

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. GRN/CA: 1821 (Andara): Okavango, Popa Falls near Andara, leg. MAGUIRE 1679.

Die Angabe gründet sich auf D. J. B. KILLICK in Bothalia 10 : 9 (1969). In den Familienschlüssel des Prodromus ist die Familie bereits aufgenommen (Seite 21).

46 a. FUMARIACEAE

Einjähriges, zartes, kahles Kraut mit langem, schlaffem, rankendem, verzweigtem Stengel. Blätter wechselständig, zusammengesetzt, aus 1 oder 2 Fiederpaaren bestehend, in eine verzweigte Ranke endigend; die Blättchen gestielt, einfach bis doppelt dreiteilig, die Abschnitte länglich-keilförmig, + gelappt. Blütenstände 2 - 3-blütige, den Blättern opponiert stehende Trauben. Tragblätter klein, schuppenförmig, häutig. Blüten zwittrig, zygomorph, hellrosa bis fast weiß, im Schlund weinrot. Kelchblätter 2, häutig, ca. 1 - 1,5 mm lang, + eiförmig-lanzettlich. Kronblätter 4, in zwei Kreisen angeordnet; die des äußeren Kreises im oberen Teil breit, gerundet oder etwas ausgerandet, im unteren Teil verschmälert, das eine von beiden über der Basis leicht ausgesackt und mit denen des inneren Kreises zusammenhängend, das andere frei; die beiden des inneren Kreises gleich gestaltet, kürzer und schmaler als die des äußeren Kreises. Staubblätter 6, die Antheren in 2 Bündeln zu je 3 auf je einem gemeinsamen, breiten, dreinervigen Filament sitzend; die Filamente an der Basis den äußeren Kronblättern angewachsen. Fruchtknoten oberständig, ungefächert, nach oben hin zugespitzt; Griffel kurz, gebogen, mit 2 kurzen, parallelen Narbenästen, Frucht eine + kugelige bis längliche, oft etwas zugespitzte, aufgeblasene, zweiklappige, vielsamige Kapsel; die oberen Früchte oft (?) schotenförmig, schmal, nicht aufgeblasen.

Cysticapnos Miller

C. vesicaria (L.) Fedde in Feddes Repert. 19 : 287 (1924),
"vesicarius".

Typus aus Afrika.

Syn. : Fumaria vesicaria L., Sp. Pl. : 701 (1753). - Cysticapnos africana Gaertner, Fruct. 2 : 161, t. 115 (1791).

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. LUS: 2716 (Witpütz): Farm Spitzkop (Nr. 111), auf kleiner Fläche unterhalb Felshang in tiefer Schlucht mit Wasserfall und offenem Wasser in Bänken, Berge im Südosten der Farm, 18. 9. 1973, leg. W. GIESS 13 070 (M).

Diese Art war unter dem Namen C o r y d a l i s v e s i c a r i a (L.) Pers. schon von SCHINZ [in Bull. Herb. Boiss. 5, App. 3 : 88 (1897)] und von DINTER [in Feddes Repert. 16 : 242 (1919)] für Südwestafrika angegeben worden; jedoch haben sich die dafür ausgegebenen Belege als C a r d i o s p e r m u m p e c h u e l i i O. Kuntze erwiesen (siehe Prodr. 75 : 4). - Über die Heterokarpie dieser Art vgl. FEDDE in Feddes Repert. 19 : 285-286 (1924).

81. TILIACEAE

Triumfetta L.

T. benguelensis Wawra & Peyr. in Sitzungsber. Akad. Wiss. Wien, Math. - Nat. Classe 38 : 559 (1860).

Typus aus Angola (WAWRA 284, Benguela).

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. OU: 1914 (Kamanjab): Farm Franken, Granitberg, 9. 1. 1953, leg. WALTER 1/137 (M). - 1915 (Okaukuejo): Otjitambi (Nr. 25), auf kleiner Granitkuppe zwischen Felsen, 17. 3. 1974, leg. H. MERXMÜLLER & W. GIESS 30 401 (M, PRE, WIND). - 2015 (Otjihorongo): Farm Orpheus (Nr. 419), kleine Granitkuppe, 13. 3. 1974, leg. H. MERXMÜLLER & W. GIESS 30 303 (M, PRE, WIND).

Von den 5 bisher aus dem Gebiet bekannten Arten ist *T. benguelensis* gut unterscheidbar, zumindest in fruchtendem Zustand. Die Früchte sind kugelig-eiförmig und einschließlich der Stacheln 5-7 mm lang. Der Körper der Frucht ist dicht sternhaarig-filzig, die daraus hervorragenden Stacheln sind kahl und laufen in eine hakig gekrümmte Spitze aus. - Strauch; Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde herzförmig, unregelmäßig gezähnt, beiderseits sternhaarig, samtig-rauh, ebenso die jungen Stengelteile. Blütenstände etwa 20 cm lang, die Teilblütenstände ziemlich dicht geknäuelte, in 1 - 3 cm Abstand an der Hauptachse sitzend.

Diese bisher nur aus Angola (Div. Benguela) bekannte und anscheinend seltene Art gleicht in den meisten Merkmalen der von Arabien bis Ostafrika verbreiteten *T. flavescens* Hochst. ex A. Rich.; im nicht fruchtenden Zustand ist sie kaum von dieser zu unterscheiden. Nach SPRAGUE & HUTCHINSON [in Journ. Linn. Soc. London (Bot.) 39 : 264 (1909)] sind die beiden Arten jedoch durch die Beschaffenheit ihrer Früchte deutlich und konstant getrennt, was durch die neuen Funde aus Südwestafrika bestätigt wird.

Die oben genannte Aufsammlung WALTER 1/137, die uns ohne Früchte vorliegt, aber ohne Zweifel zu *T. benguelensis* gehört, ist im Prodrömus (81 : 11) fälschlich unter *T. tomentosa* Bojer zitiert. Letztere Art ist damit in Südwestafrika auf den Waterberg (Distr. OTJ) beschränkt.

82. MALVACEAE

Malva L.

M. aegyptia L., Sp. Pl. : 690 (1753).

Typus aus Ägypten.

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. LUS: 2716 (Witpütz): Farm Kolke (Nr. 84), in trockenem kleinem Rivierbett, 26. 9. 1972, leg. H. MERXMÜLLER & W. GIESS 28 844 (M).

Blätter tief, meist bis nahe an den Grund der Blattspreite, handförmig geteilt, die Abschnitte linealisch bis keilförmig und wiederum + eingeschnitten bis geteilt; die untersten Blätter manch-

mal weniger stark geteilt. - Pflanze einjährig, mit niederliegenden bis aufrechten Ästen. Außenkelchblätter länglich bis schmal-eiförmig. Kronblätter etwa so lang wie die Kelchblätter.

Im Gegensatz dazu sind die Blätter der drei bisher aus dem Gebiet bekannten Arten (*M. parviflora* L., *M. pusilla* Sm., *M. verticillata* L.) gewöhnlich weniger als bis zur Hälfte der Spreite geteilt, die Lappen sind halbkreisförmig bis gerundet-dreieckig und gekerbt.

Ein weiterer Fund von *M. aegyptia* liegt aus dem Kenhardt-Distrikt (Südafrika) vor (leg. & det. O. A. LEISTNER 2370). Damit scheint diese bisher aus dem südlichsten Europa, Nordafrika und Vorderasien bekannte Art eine nord-süd-hemisphärische Verbreitung zu besitzen, ähnlich wie die ebenfalls jüngst aus Südwestafrika nachgewiesene *Trigonella anguina* Delile (siehe A. SCHREIBER in Mitt. Bot. München 11 : 147-148, 1973).

94. CUCURBITACEAE

Momordica L.

M. charantia L., Sp. Pl. : 1009 (1753).

Typus aus Indien.

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. KAO: 1713 (Swartbooisdrif): Omuhonga, im Ufergebüsch des Omuhongariviers, 25. 3. 1974, leg. H. MERXMÜLLER & W. GIESS 30 569 (M, WIND).

Ähnlich wie die an der gleichen Stelle ebenfalls neu für Südwestafrika aufgefundene *Ipomoea nil* (L.) Roth ist *Momordica charantia* in den gesamten Tropen weit verbreitet und es ist in den meisten Fällen nicht mehr festzustellen, welche Vorkommen ursprünglich sind und welche auf menschliche Einwirkung zurückgehen. Vgl. hierzu A. MEEUSE in Bothalia 8 : 51 (1962) und C. JEFFREY in Fl. Trop. E. Afr., Cucurbitaceae: 31 (1967).

M. charantia ähnelt am meisten der in Südwestafrika weit verbreiteten *M. balsamina* L. Wie bei dieser sitzt unmittelbar unterhalb der langgestielten männlichen Blüte ein

auffallendes Hochblatt, während die weibliche Blüte das Hochblatt weiter unten oder fast am Grunde des meist kürzeren Blütenstieles trägt. Die beiden Arten lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

M. c h a r a n t i a: Blätter meist größer (bei der vorliegenden Aufsammlung + 10 cm lang und breit), die 3-7 Lappen nur leicht buchtig gezähnt oder geschweift-gezähnt. Hochblatt der männlichen Blüte grün, nicht auffallend genervt. Fruchstiel 4 cm lang oder länger; Frucht bis 10 cm lang, breit ovoid bis zugespitzt-ellipsoidisch, mit 8 längsverlaufenden, zum Teil flügelartigen Höckerreihen.

M. b a l s a m i n a: Blätter kleiner, die Lappen spitz gezähnt. Hochblatt der männlichen Blüte weißlich mit deutlich hervortretenden, grünen Nerven. Fruchstiel meist nur 1-2 cm lang; Frucht bis ca. 4 cm lang, eiförmig bis ellipsoidisch und + geschnäbelt, mit Längsreihen von meist weniger deutlichen, kürzeren Höckern besetzt.

116. CONVULVULACEAE

Ipomoea L.

I. involucrata Beauv., Fl. Owar. 2 : 52, t. 89 (1817).

Typus aus Nigeria.

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. OTJ: 2017 (Waterberg): Waterberg, auf Plateau bei alter Polizeistation; roter Sandstein, rote Sande, 28.4.1963, leg. W. GIESS, O. H. VOLK & B. BLEISSNER 6584 (M).

Eine sehr variable, einjährige oder ausdauernde Art des tropischen Afrika. Der aus Südwestafrika vorliegende Fund ist nach der Untergliederung von B. VERDCOURT [in Kew. Bull. 13 : 206 (1958) und in Fl. Trop. E. Afr., Convolvulaceae : 104 (1963)] der var. *i n v o l u c r a t a* zuzurechnen.

I. nil (L.) Roth, Cat. Bot. 1 : 36 (1797).

Typus aus Amerika

Sp. : *Convolvulus nil* L., Sp. Pl. ed. 2 : 219 (1762). -

Pharbitis nil (L.) Choisy in Mém. Soc. Phys. Genève 6 : 441 (1833).

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. KAO: 1713 (Swartbooisdrif): Omuhonga, im Ufergebüsch des Omuhongariviers, 25. 3. 1974, leg. H. MERXMÜLLER & W. GIESS 30 576 (M, PRE, WIND).

Die Art ist in den Tropen weit verbreitet und wird auch als Zierpflanze kultiviert. Ihr Indigenat im Gebiet ist zweifelhaft.

Die beiden neu aufgefundenen Arten lassen sich folgendermaßen in den Schlüssel der *I p o m o e a*-Arten Südwestafrikas (Prodromus 116 : 7 ff.) einordnen:

I. involucrata: Blätter ungeteilt, ganzrandig - Pflanze krautig - Stengel windend - Blätter am Grund herzförmig bis gestutzt; von allen hier folgenden Arten unterscheidbar durch die auffallende, bootförmige, verwachsene, in zwei Zipfel ausgezogene Hochblatthülle, innerhalb derer die Blüten gedrängt sitzen. - Weitere Charakterisierung: Blätter eiförmig-herzförmig, + zugespitzt, bis ca. 10 : 7 cm, + kurzhaarig, verschieden lang gestielt, Blütenstände gestielt; Kelchblätter eiförmig, behaart und gewimpert; Krone trichterförmig, 2-5 cm lang, rotviolett (oder auch rosa oder weiß).

I. nil: Blätter gelappt - unterseits nicht weißfilzig - Blattabschnitte ganzrandig - Blüten nicht in von Hüllblättern umgebenen Köpfchen; von den hier folgenden Arten unterscheidbar durch auffallend (bis ca. 27 mm) lange und schmale (+ 1,5 mm breite), + linealische Kelchzipfel, welche am Grund mit langen, dicht stehenden Borsten besetzt, im oberen Teil dagegen schwächer und kürzer behaart sind, sowie die 5-7 cm lange, hellblaue, rasch nach rosa verfärbende Krone. - Weitere Charakterisierung: Blätter dreilappig, die Lappen + spitz ausgezogen; Blattfläche am Grund deutlich breit-herzförmig, bis über 10 cm lang und breit, dünn, zerstreut anliegend borstig bis fast kahl, + lang gestielt. Stengel windend. Blüten einzeln oder in wenigblütigen Trugdolden.

126. SCROPHULARIACEAE

Manulea L.

M. nervosa E. Meyer ex Bentham in Hook. Comp. Bot. Mag.
1 : 381 (1835).

Typus aus Namaqualand.

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. WAR: 2719 (Tränental): Farm Hudab Süd (Nr. 39), in
Futterbuschgesellschaft, 20. 5. 1963, leg. W. GIESS, O. H. VOLK
& B. BLEISSNER 7118 (M).

Die Unterscheidungsmerkmale von *M. nervosa* gegenüber der nächst verwandten *M. schaeferi* Pilger sind im *Prodrromus*(126 : 33) unter der letztgenannten Art bereits angegeben.

Außerdem wurde eine Gattung neu für Südwestafrika festgestellt:

Bacopa Aublet

Einjähriges Kraut, ca. 5-10 cm (außerhalb des Gebietes auch bis ca. 40 cm) hoch, mit einfachem oder wenig verzweigtem Stengel; der obere Teil des Stengels und besonders die Blütenstiele, teilweise auch die Blätter, mit winzigen, kaum 0,1 mm langen Härchen bedeckt, außerdem besonders die Blätter mit sitzenden Drüsen. Blätter gegenständig, lineallanzettlich, sitzend, ganzrandig, bis ca. 20 : 2 mm (oder bei größeren Pflanzen bis ca. 40 : 5 mm). Blüten einzeln blattachselständig, an 2-3 mm langen Stielchen, mit 2 kleinen, pfriemlichen Vorblättern. Kelch bis zum Grund geteilt, die 5 Kelchblätter verschieden breit, im Fruchtzustand sich noch vergrößernd und auffällig blattartig. Krone blaßblau, ca. 4 mm lang, etwa zur Hälfte verwachsen, der Saum unauffällig zweilippig; Oberlippe seicht 2-lappig, Unterlippe 3-zipfelig. Staubblätter 4, in der Kronröhre inseriert, nicht herausragend, paarweise in geringem Maße verschieden lang, Antheren unter sich gleich. Kapsel ellipsoidisch, + vollständig 4-klappig anfreißend mit zahlreichen winzigen Samen.

B. floribunda (R. Br.) Wettst. in Engler & Prantl, Natürl. Pflanzenfam. 4 (3 b) : 77 (1891).

Typus aus Australien.

Syn. : Herpestis floribunda R. Br. , Prodr. Fl. Nov. Holl. : 442 (1810). - Moniera floribunda (R. Br.) T. Cooke, Fl. Presid. Bombay 2 : 286 (1905).

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. GR: 1817 (Tsintsabis): Farm Ondera (Nr. 308), häufig am Vleyrand, 4. 5. 1974, leg. O. H. VOLK "01083" (M).

In den Gattungsschlüssel des Prodrromus läßt sich B a c o p a am besten einfügen, indem man v o r der Alternative "Krone deutlich zweilippig - Krone + radiär bis schwach zygomorph" (p. 126 : 3) die Gattung B a c o p a durch ihre untereinander auffallend ungleich breiten, im Fruchtzustand blattartig vergrößerten Kelchblätter von den übrigen Gattungen unterscheidet.

139. ASTERACEAE

Senecio L.

S. hieracioides DC. , Prodr. 6 : 384 (1837).

Typus aus Südafrika.

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. WIN: 2216 (Otjimbingwe) /2217 (Windhoek): Regenstein (Nr. 32), Großherzog-Friedrichsberg, 2336 m, zwischen Quarzitzeröll und Felsen auf dem Gipfel, 19. 3. 1972, leg. W. GIESS 11644 (M, WIND).

Diese im östlichen Südafrika beheimatete Art scheint am Großherzog-Friedrichsberg bei Windhoek einen isolierten Standort zu besitzen. Sie läßt sich unter den Senecionen Südwestafrikas folgendermaßen erkennen:

Pflanze krautig, ca. 30 cm hoch, mit ausdauerndem Rhizom. Stengel, Blätter und Hüllblätter dicht drüsig behaart. Grundständige Blätter gedrängt, ca. 10-12 : 1-1,5 cm, in einen Stiel verschmälert, + fiederlappig mit wechselnd gestalteten, meist etwas gezähnten Lappen; die folgenden Stengelblätter sitzend, oft + stengelumfassend, kürzer und schmaler, geschweift bis

unregelmäßig gezähnt. Blütenstand locker verzweigt. Außenhüllblätter ca. 3-4, viel kürzer als die Hülle. Hüllblätter 12-16, 6-7 mm lang zugespitzt. Köpfchen heterogam mit gelben Zungenblüten.

Die Art ist im Schlüssel des Prodrromus (p. 139 : 165) unter der Alternative 14 in die Gruppe der dicht drüsig-flaumigen Arten zu stellen und innerhalb derselben durch ihr ausdauerndes Rhizom zu unterscheiden.

150. AMARYLLIDACEAE

Eine weitere Gattung wurde für Südwestafrika erstmals nachgewiesen:

Brunsvigia Heist.

Zwiebel dicht unter der Erdoberfläche, mit hellbraunen, härteren Schalen. Blätter dem Boden aufliegend, zungenförmig, am Ende gerundet, ca. 10 - 15 cm lang, 2,5 cm breit, auf der Oberseite mit weißen Borsten locker bedeckt. Schaft zweischneidig, ca. 5 cm hoch. Blüten zu 3 - 5 in einer Dolde, leicht zygomorph. Hüllblätter eiförmig, ca. 2,5 cm lang. Blütenstiele innerhalb einer Dolde von verschiedener Länge, bis ca. 5 cm lang. Blütenhüllblätter rosa mit tiefrosa Nervatur, schmal, länglich, fast bis zum Grunde frei, 22 - 25 mm lang, 3 - 4 mm breit. Staubblätter am Grunde der Blütenhülle inseriert, etwa so lang wie die Abschnitte der Blütenhülle; Filamente aufwärts gebogen. Griffel fadenförmig.

B. radula (Jacq.) Aiton, Hort. Kew. ed. 2, 2 : 230 (1811).

Typus aus Kapland.

Syn.: Amaryllis radula Jacq., Hort. Schoenbr. 1 : 35, t. 68 (1797).

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. WAR: 2818 (Warmbad): Farm Sperlingspütz, am Wege nach Witputs, sehr häufig in Granitfesspalten, 28. 5. 1972 (blühend im Garten W. GIESS 10. 6. 1973), leg. W. GIESS & M. MULLER 12258 (M photo, WIND).

Diese Art ist unter den Amaryllidaceen Südwestafrikas an ihren auffallend borstigen Blättern leicht zu erkennen.

155. IRIDACEAE

Zwei Gattungen sind neu für Südwestafrika:

Homeria Vent.

Knolle etwa kugelig, ca. 15 - 20 mm im Durchmesser, von einer derben Faserhülle umgeben. Stengel ca. 30 - 100 cm hoch. Blätter eines oder wenige, den Stengel + überragend, schmal-linealisch. Blüten jeweils zu mehreren in von Hochblattscheiden umgebenen Büscheln, diese verschieden lang gestielt. Hochblätter in dünne Spitzen auslaufend. Blüten radiär. Blütenhülle zart, rasch verwelkend, trichterförmig, + bis zum Grund geteilt, die Abschnitte nicht oder kaum genagelt, die äußeren und inneren unter sich gleich, länglich, abgerundet, blaßgelb mit grünem Mittelnerv, ca. 15 mm lang. Staubblätter den Griffelästen gegenüberstehend, die Filamente zu einer Röhre verwachsen. Griffel fadenförmig, mit 3 kleinen, kronblattartigen, kurz zweilappigen, am Scheitel papillösen Ästen. Kapsel schmal, länglich-keulig, 12 - 15 mm lang, gegen die Spitze hin sich dreiklappig öffnend.

H. pallida Baker, Handb. Irid. : 75 (1892).

Typus aus Südafrika.

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. GO: 2218 (Gobabis): Farm Omatewa Nord (Nr. 126), 3. 9. 1967, leg. M. HOMANN in herb. W. GIESS 10 187 (M). -

Distr. WIN: 2217 (Windhoek): Farm Frauenstein (Nr. 62), im Bestand im Omuramba, 25. 9. 1974, leg. W. GIESS 13 588 (M). -

Distr. REH: 2316 (Nauchas): am Hakosgebirge, 11. 1934, leg. E. RUSCH in herb. DINTER 7959 (M).

Zwei der hier zitierten Belege sind im Prodrömus (p. 155 : 11) als Anhang zu *M o r a e a p o l y s t a c h y a* (Thunb.) Ker-Gawler genannt; sie wurden mittlerweile von P. GOLDBLATT (Missouri Bot. Gard. Herb.) als *H o m e r i a p a l l i d a* bestäigt.

Unter den Iridaceen mit kronblattartig (petaloid) ausgebildeten Griffelästen steht *H o m e r i a* der Gattung *M o r a e a* am nächsten und unterscheidet sich von letzterer durch die unter sich gleichgestalteten, kaum genagelten, gelben Blütenhüllblätter und die viel kleineren Griffeläste mit sehr kurzen Lappen.

Melasphaerula Ker-Gawler

Zierliches, kahles Kraut, bis ca. 60 cm hoch. Knolle klein, ca. 1 cm im Durchmesser, mit dünner, glatter Hülle. Blätter am unteren Teil des Stengels zweizeilig angeordnet, linealisch-lanzettlich, dünn und zart. Blütenstand eine sehr lockere Rispe, aus wenigblütigen Ähren mit dünner, gebogener Achse zusammengesetzt. Hochblattscheiden einblütig, ihre Blätter eiförmig, 3 - 4 mm lang, dünn, in ein kleines Spitzchen ausgezogen. Blüten schwach zygomorph, hellgelb. Blütenhüllblätter bis zum Grunde frei, + lanzettlich, in eine feine Spitze ausgezogen, ca. 9 - 11 mm lang, untereinander in der Länge etwas ungleich, Staubblätter kurz, am Grunde der Blütenhülle inseriert, Filamente frei. Fruchtknoten 3-lappig, Griffel länger als die Staubblätter, mit 3 fadenförmigen Ästen. Kapsel mit hervortretenden Kanten.

M. ramosa (L.) Klatt ex Dur. & Schinz, Consp. Fl. Afr. 5 : 203 (1893).

Typus aus Afrika.

Syn. : *Gladiolus ramosus* L., Sp. Pl. : 37 (1753). -

G. gramineus L. fil., Suppl. Pl. : 95 (1781). - *Melasphaerula graminea* (L. fil.) Ker-Gawler in Bot. Mag. : t. 615 (1803).

Vorkommen in Südwestafrika:

Distr. LUS: 2716 (Witpütz): Farm Spitzkop (Nr. 111), in Felspalten am Hang und am Rivierufer im feuchten Boden; in tiefer Schlucht mit Wasserfall und offenem Wasser in Bänken, 18. 9. 1973, leg. W. GIESS 13075 (M, WIND).

Die Gattung *M e l a s p h a e r u l a* ist unter den Iridaceen Südwestafrikas leicht zu erkennen an den nicht petaloiden Griffelästen und den hellgelben, bis zum Grunde freien, in eine feine Spitze ausgezogenen Blütenhüllblättern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Roessler H., Merxmüller Hermann

Artikel/Article: [NACHTRAGE ZUM PRODROMUS EINER FLORA VON SÜDWESTAFRIKA 361-373](#)